

**Christus-Tag.**  
**7. Juni 2012. Gochsheim.**  
**Unverändert Jesus.**  
**Hebräer 13,8.**

**Ulrich Scheffbuch, Bernhausen**

**„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“**

Aus Epheser 1: *„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus.“*

Vor der Zeit, in der Zeit, nach der Zeit, ist er für uns, sieht er uns.

**Jesus gestern.** (Epheser 1): *„Denn in Jesus hat er uns erwählt, ehe der Grund der Welt gelegt war, dass wir vollkommen vor ihm sein sollten; in seiner Liebe hat er uns durch Jesus Christus dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten.“*

**Jesus gestern.** Damals derselbe wie heute und in Ewigkeit. Ist für uns. Sieht uns. Von Ewigkeit her, vor der Zeit, hat er dich ausersehen, dein Bild vor sich gehabt, dich erwählt, dass du sein Kind werden solltest, vollkommen sein sollst, perfekt, nicht aus eigener Kraft, sondern durch seinen Zuspruch.

**Jesus heute** (Epheser 1): *„In Jesus haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen, nach dem Reichtum seiner Gnade, mit der er uns in Fülle überströmte mit aller Weisheit und Einsicht ... In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Rettung – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist ...“*

**Jesus heute.** Jetzt derselbe wie damals und in Ewigkeit. Ist für uns. Sieht uns. Mitten in der Zeit, als die Zeit erfüllt war, erschien Jesus zur Erlösung. Und mitten in der Zeit, in deiner Lebensgeschichte, hat er dich angesehen, und du hast von seiner Erlösung erfahren und erkannt, dass diese Erlösung auch dir gilt. Und sein Heiliger Geist bezeugt immer wieder deinem immer wieder zweifelnden Geist, dass du Gottes Kind bist.

**Jesus in Ewigkeit** (Epheser 1): *„In Jesus sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, ... damit wir etwas seien zum Lob seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christus gehofft haben.“*

**Jesus in Ewigkeit.** Kolosser 1,16: *„In Jesus ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, ... alles ist durch ihn und zu ihm geschaffen.“*

Gustav Heinemann, der später unser Bundespräsident war, schloss 1950 den Essener Kirchentag mit den vielbeachteten Worten an die Völker der Welt: „Unsere Freiheit wurde durch den Tod des Sohnes Gottes teuer erkaufte. Niemand kann uns in neue Fesseln schlagen, denn Gottes Sohn ist auferstanden. Lasst uns der Welt antworten, wenn sie uns furchtsam machen will: Eure Herren gehen – unser Herr aber kommt!“

In den Tagen nach Pfingsten denken wir besonders daran, dass Jesus ging, um bei uns zu bleiben, uns mit seinem Geist zu umhüllen und zu erfüllen, für uns zu beten, mit dem Vater zu regieren und der Geschichte zu gebieten, schließlich zum Ziel zu kommen.

**Jesus in Ewigkeit.** Auch dann derselbe wie damals und heute. Ist für uns. Sieht uns. Nach der Zeit wird er dich mit dem himmlischen Erbe versehen, wird dir die Ewigkeit schenken.

**„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“**

Offenbarung 1, 4 ff: „*Gnade sei mit euch und Friede von dem, der ist und war und kommt ... Ja, Amen. Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.*“

Offenbarung 1,18: Jesus spricht: „*Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.*“

Gott, der „Ich bin“, Jesus, der „Ich bin“, umfasst Anfang und Ende.

Im griechischen Alphabet ist Alpha und Omega erster und letzter Buchstabe. Gott ist Anfang und Ende des Kosmos, des Lebens, deiner und meiner Zeit. Die Schöpfung am Anfang, die Zeitenwende im Zentrum der Geschichte, die Neuschöpfung am Ende.

Alpha und Omega, A und Z.

Jesus, Anfang, Mitte und Ziel, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

Wie es für alle Zeit gilt, dass sie einen Anfang, eine Mitte und ein Ziel hat, so gilt es auch für unsere persönliche Lebenszeit:

Von Alpha bis Omega, von A bis Z will ich unsere Lebenszeit beispielhaft mit Ihnen durchbuchstabieren. Dabei stehen A – der Anfangsbuchstabe, M und N – die Buchstaben in der Mitte, und Z – der letzte Buchstabe, für das Unveränderliche, für die Konstante, für den Unwandelbaren, der bleibt und uns vor Gott bleiben und ewig sein lässt,

und die Buchstaben dazwischen für die Variablen des Lebens, die Zeiten, die sich wandeln, das Denken und Tun der Welt, das dem ständigen Wechsel unterworfen ist, das eigene Sein und Erleben, das ständig sich ändert, mal ist man oben, mal unten, mal tief und mal hoch, das eigene Wissen, Fühlen, Wollen, Handeln, das hin und her schwankt.

Von Alpha bis Omega, von A bis Z. A – der Anfangsbuchstabe, M und N – die Buchstaben in der Mitte, und Z – der letzte Buchstabe, stehen für das Unveränderliche, die Konstante, den Unwandelbaren, der bleibt und uns vor Gott bleiben und ewig sein lässt. „*Umringt von Fall und Wandel leben wir. Unwandelbar bist du, Herr, bleib bei mir!*“

**A – der Autor deines Lebens, Jesus, durch den du geschaffen bist, mit Geist, Leib und Seele, mit Gebein, Gemüt und Gewissen. Das war „gestern“, da war Jesus, der „Ja“ zu dir sagte!**

B – Blüte, Frühling deines Lebens, du wachst auf, entwickelst dich, in der Familie, unter Freunden.

C – Christ wirst du, wirst getauft, gehst Schritte im Glauben in Kinderkirche Kindergruppen, Konfirmandenunterricht.

D – Defizite, du gehst Schritte im Unglauben, die „Sünden der Jugend“, „Jünglinge straucheln und fallen“.

E – Erfolge, schöne Schulnoten, dein Gesellenbrief, das Examen, du fängst an, die Karriereleiter in Angriff zu nehmen.

F – Fehler bleiben ein lästiger, beschämender Lebensbegleiter, du kannst sie nicht abschütteln, Perfektion gibt es im Beruf nicht und nicht in Freundschaft, Ehe und Familie.

G – Gesundheit genießt du. Und Genesung erlebst du. Was für ein geniales Werk ist unser Körper! Und was für ein Wunder ist die Medizin und das Gesundheitswesen! Gesundheit, Genesung genießt du –

- und Gemeinschaft erlebst du, in Bürgergemeinde und Christengemeinde, was du zu schätzen weißt, weil du auch weißt, wie Einsam-Sein sich anfühlt, oder wie es ist, wenn dein Leben mit Anderen nicht in gesunder Balance ist.
- H – Hochmut ist genau so gegenwärtig wie die Depression, der Übermut, das Leben allein meistern zu können, genau so wie die negative Einrede „Ich bin nichts und ich kann nichts!“ Und so wechselt auch dein Verhalten anderen gegenüber, du setzt sie arrogant herab oder wendest dich unterwürfig ihnen zu.
- I – Ich-Stärke, du lernst, selbständig und Gottes-bewusst zu denken und zu sagen, was du denkst, auch wenn du der einzige wärst, der so denkt, und zu tun, was du sagst. Aber das andere Phänomen kennst du auch, es macht dich fast verrückt:
- J – Ja sagst du, wenn du eigentlich nein sagen solltest, nein sagst du, wenn du eigentlich ja sagen solltest – warum ist der Wille nicht immer stark, so dass man immer wieder tut, was man nicht will?
- K – Krisen kennst du, Krankheit, Abschiede, Verluste, Trennungen, Trauer um geliebte Menschen, umso mehr weißt du
- L – Liebe zu schätzen, gemeinsames Leben, liebevolle Verbundenheit, Beziehung. Leben ist Lachen und Weinen, Herzen und Aufhören zu Herzen ...
- M – die Mitte, Jesus, das Zentrum der Geschichte, der heute zu dir sagt: „Ich bin“, der Meister deines Lebens, der dein Leben meistert –**
- N – zusammen mit dem Buchstaben M die Mitte unseres Alphabets, Nothelfer heißt er, Heiland, der dir heute seine Unterstützung anbietet: „Ich will deine Vergangenheit und deine Zukunft tragen.“ Das ist „heute“, da ist Jesus, der „Ja“ zu dir sagt!**
- O – Ohnmächtig rennst du im „Hamsterrad“, ohne Limit arbeitest du, oft zu viel, ohne Ziel – oder die
- P – „Pausen-Taste“ ist gedrückt, du wurdest gemieden, gemobbt, warst nicht mehr gebraucht, nun hast du nichts zu arbeiten – ob je jemand wieder die „Play-Taste“ drückt?
- Q – Querelen. Es geht nicht um notwendige Auseinandersetzungen. Es geht ums Leiden, dass Leben Lieben und Hassen ist.
- R – Reichtum und Armut, Mangel und Überfluss, Leben ist Gewinnen und Verlieren ... dass auch hier „nix fix“ ist, hast du, mehr oder weniger, erlebt, erlitten.
- S – Spätsommer des Lebens, und jetzt heißt du „Senior“, was du immer werden wolltest, fängst du nun an, zu sein, alt. Freust dich über manche gewonnene Weisheit, und denkst auch an die Weisheit dieses alten Spruchs: „Jung rennt man mit der Gesundheit dem Geld hinterher, alt rennt man mit dem Geld der Gesundheit hinterher.“
- T – Todessehnsucht hast du manchmal, und manchmal Todesangst.
- U – Unvermögen immer deutlicher zu erkennen und zu bekennen, ist ein Vermögen des Alters.
- V – Verschweigen des Evangeliums kennst du als eine bedrückende Lebenswirklichkeit genau so wie das ...
- W – ... beglückende Weitererzählen an Kinder und Kindeskinde von dem, was Gott Gutes getan hat.
- X – auf der X-Achse deines Lebens, der Alters-Achse, geht es immer weiter nach rechts, die Jahre nehmen zu, das Sterben kommt näher, du musst akzeptieren: Leben ist Pflanzen und Ausreißen. Aber zugleich darf ...
- Y – ... es auf der Y-Achse deines Lebens, der Glaubens-Achse, nach oben gehen, dein Vertrauen wird immer größer, weil du dir immer mehr deiner Hilfsbedürftigkeit, deiner Angewiesenheit auf die Gottesgnade bewusst wirst.
- Z – das Ziel, Jesus. Das ist „morgen“, die Zukunft, die Ewigkeit, da ist Jesus, der „Ja“ zu dir sagen wird!**

Gott, der ist und war, wird auch sein, wird, was begonnen wurde, perfekt machen, das Alpha ist auch das Omega.

Philipper 1, 6: „... *der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.*“

Unverändert Jesus, unsere Konstante, in allen Veränderungen, in aller Variabilität der Welt und unseres Lebens. **Unverändert Jesus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit!**

Jochen Kleppers Gedicht wird unser Gebet:

*„Der Mensch ahnt nichts von seiner Frist. Du aber bleibest, der du bist, in Jahren ohne Ende. Wir fahren hin durch deinen Zorn, und doch strömt deiner Gnade Born in unsre leeren Hände. / Und diese Gaben, Herr, allein lass Wert und Maß der Tage sein, die wir in Schuld verbringen. Nach ihnen sei die Zeit gezählt; was wir versäumt, was wir verfehlt, darf nicht mehr vor dich dringen. / Der du allein der Ew'ge heißt und Anfang, Ziel und Mitte weißt im Fluge unsrer Zeiten: bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten.“*

Ja, das dürfen wir wohl je länger, desto mehr erleben: dass in allem Wandel und Wechsel unser Schreiten doch sicherer, beharrlicher, beständiger werden mag durch die intensiver werdende Verbundenheit mit dem beharrlich uns zugewandten Jesus Christus – und so heißt es auch im Hebräer-Brief, im übernächsten Satz: *„es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.“*

Ulrich Scheffbuch, Pfarrberg 7, 70794 Filderstadt-Bernhausen.